

Mit seinem technisch detailliert ausgearbeiteten Entwurf wollte er nachweisen, dass die gesamte Menschheit in Wohlstand auf der Erde leben kann, ohne diese weiter auszubeuten und zu zerstören. Im Unterschied zu anderen utopischen Konzepten plante Eckert jedoch kein (N)irgendwo oder (N)irgendwann. Die «Kontinuum» genannte Röhre sollte vielmehr alle bis dato realisierbare Technologien zu einem in sich geschlossenen Regelkreis zusammenführen. Dabei zielte Eckert jedoch nicht primär auf das architektonisch-technische Konstrukt, sondern hoffte, dass die Menschen ihr «Ich» zugunsten eines «Wir» aufgeben und sich auf ein von allen gemeinsam getragenes Projekt verständigen könnten. ▲ Inzwischen ist es fast ein halbes Jahrhundert her, seit Eckert seine Idee entwickelt hat. Angesichts des Klimawandels, endlicher Ressourcen und politischer Umbrüche kann man nur mit Schrecken konstatieren, dass seine Überlegungen nichts an Aktualität verloren haben, sondern aktueller sind denn je. Vor diesem Hintergrund veranschaulicht die «Röhre» umso mehr die Dimensionen der Veränderungen, die wir im Verhältnis zur Natur als Quelle und Grundlage unseres Lebens entwickeln müssen.



# Anfang der 1980er Jahre entwickelte Günther L. Eckert eine architektonische Utopie: Eine oberirdische, die Erdkugel umspannende riesige Röhre als Lebensraum für die gesamte Menschheit.

Die Ausstellung zeigt 60 des 100 Blätter umfassenden Manuskripts mit handschriftlichen Texten, Skizzen, Zeichnungen und Berechnungen. ● Günther Ludwig Eckert (1927–2001) studierte von 1947 bis 1951 Architektur in München. Als Freier Architekt realisierte er ab 1954 bis 1980 zahlreiche Einfamilienhäuser, Wohn- und Bürokomplexe sowie Kirchen. Bekannt wurde er durch das Wohnhochhaus und die inzwischen unter Denkmalschutz stehende Mensa im Olympischen Dorf München (1967–1972). Beim Bau des Hochhauses wurde zum ersten Mal das von Eckert entwickelte «Bausatzverfahren» eingesetzt, das trotz hochrationalisierter Bauweise mit vorgefertigten Elementen einen individuellen Innenausbau zulässt. Eckert erfand zudem eine Nasszelle aus Kunststoff (1967), in der alle Funktionen eines Badezimmers integriert sind. Neben seiner Arbeit als Architekt war Eckert auch Zeichner und Maler und realisierte zusammen mit dem Autor und Regisseur Werner Prym Filme. Ab 1978 beschäftigte er sich mit der Idee des weltumspannenden Kontinuums. Günther L. Eckert starb 2001 in München.



**Vernissage:  
Donnerstag,  
11. Juli 2024  
um 19 Uhr**

mit einer Einführung in die Ausstellung  
von Prof. Dr. Michael Fehr  
im Vortragssaal Neubau 2  
der Staatlichen Akademie der Künste,  
Am Weißenhof 1, 70191 Stuttgart

**Samstag, 20. Juli 2024  
16:30 bis 18:30 Uhr**

In Zusammenhang mit Sommer der Künste, Villa Massimo zu Gast  
in Stuttgart – 18 Künstler:innen, 8 Institutionen Utopien der Moderne  
Diskussion mit den Stipendiaten der Villa Massimo \Architektur  
Susanne Brorson und Sebastian Sowa sowie den Architekturhistorikern  
Ole W. Fischer (Staatliche Akademie der bildenden Künste) und  
Klaus Jan Philipp (Architekturgalerie am Weißenhof e.V.) in der  
Architekturgalerie am Weißenhof, Am Weißenhof 30, 70191 Stuttgart

Am Weißenhof 30, 70191 Stuttgart, T (0711) 257 1434  
info@weissenhofgalerie.de, weissenhofgalerie.de

instagram.com/weissenhofgalerie  
LinkedIn: Architekturgalerie am Weißenhof  
facebook.com/weissenhofgalerie

Öffnungszeiten: Di. bis Fr. 14 – 18 Uhr,  
Sa./So./Feiertage 12 – 18 Uhr, Eintritt frei.

Die Architekturgalerie am Weißenhof Stuttgart wird unterstützt von: Architektenkammer Baden-Württemberg, Beton Marketing Süd, BDA Bund Deutscher Architekten Baden-Württemberg, optiplan GmbH daten & druck, Eicher Werkstätten, JUNG, Gisela und Wolfgang Kaiser, Landeshauptstadt Stuttgart, Malerwerkstätten Heinrich Schmid und TTR Technologiepark Tübingen-Reutlingen. Darüber hinaus helfen uns Sponsoren und Stiftungen mit einmaligen Zahlungen Ausstellungsverhaben zu realisieren. Die Architekturgalerie am Weißenhof Stuttgart ist Kooperationspartner von: Weissenhofmuseum im Haus Le Corbusier, Freunde der Weissenhofsiedlung e.V. und Weissenhofwerkstatt im Haus Mies van der Rohe, Freunde der Weissenhofsiedlung e.V.

Architektur  
galerie am  
Weißenhof  
Stuttgart

Die  
Röhre

Günther L. Eckert  
Die Röhre – Eine Architektur  
für denkbare Zeiten

12. Juli bis 6. Oktober 2024





Architektur  
galerie am  
Weißenhof  
Stuttgart

Die  
Röhre

Günther L. Eckert  
Die Röhre – Eine Architektur  
für denkbare Zeiten

12. Juli bis 6. Oktober 2024

Am Weißenhof 30, 70191 Stuttgart  
[weissenhofgalerie.de](http://weissenhofgalerie.de)